

Pressemitteilung der Baukammer Berlin Nr. 30/03
Berlin, 10. Juli 2003

Baukammer Berlin
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gutmuthsstraße 24
D- 12163 Berlin (Steglitz)

info@baukammerberlin.de
www.baukammerberlin.de

BÜROKRATIEABBAU = BÜROKRATIEAUFBAU, wenn es nach Clement geht

Berlin - Bürokratieabbau ist ein wichtiges und richtiges Unterfangen. Das von der Bundesregierung vorgelegte Konzept ist jedoch in manchen Punkten, die das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit zu verantworten hat, weder schlüssig noch durchdacht.

Wird in der Einleitung zum Thema „Wirtschaft und Mittelstand“ noch gesagt, dass mittelständische Unternehmen besonders unterstützt werden sollen, so erweist sich im nachfolgenden Maßnahmenpaket jedoch, dass Existenzgrundlagen der klein- und mittelständischen Ingenieurbüros leichtfertig zerstört werden.

Aus Sicht der Baukammer Berlin ist die unter dem Punkt II.8 vorgeschlagene „Vereinfachung“ der HOAI eine Mogelpackung. Bei genauerer Betrachtung führt diese „Vereinfachung“ zur Abschaffung des Gesetzescharakters der HOAI.

„Das Bundeswirtschaftsministerium ist offensichtlich nicht mehr in der Lage, zu erkennen, was es im Bereich der Bauwirtschaft anrichtet“ kommentierte Dr.-Ing. Karl Heinrich Schwinn, Präsident der Bundesingenieurkammer, zu Recht die Veröffentlichung der vom Bundeskabinett verabschiedeten Projektliste zum Bürokratieabbau.

Mit Blick auf das von Bundesminister Clement vorgeschlagene Projekt zur „Vereinfachung“ der Honorarordnung für Architekten und Ingenieurdienstleistungen (HOAI), mutet die Erklärung, der Mittelstand solle durch Entbürokratisierung gestärkt werden, geradezu grotesk an. Die vom BMWA gebetsmühlenartig vorgebrachte Behauptung, die HOAI verursache bürokratischen Aufwand, konnte bisher mit keinem Argument belegt werden. Im Gegenteil, schon seit Monaten haben alle Fachleute das BMWA darauf hingewiesen, dass die HOAI Bürokratie vermeidet anstatt sie zu schaffen. In peinlicher Art mussten sich Clements Beamte immer wieder bescheinigen lassen, dass im Falle der Abschaffung der HOAI auf die personell ausgebluteten Bauverwaltungen der Länder und Kommunen eine Lawine von bürokratischem Aufwand zu rollt. Das hat auch das Beispiel Österreichs gezeigt, wo die Abschaffung der zentralen Honorarordnung zu einem Flickenteppich von regionalen Sonderregelungen geführt haben, die zu einem ernstesten Investitionshemmnis geworden sind.

Das zentrale Problem Deutschlands, die hohe Arbeitslosigkeit, wird mit den Vorschlägen nicht gelöst werden und es muss dringend über Korrekturen nachgedacht werden. Schwinn fordert deshalb das BMWA auf, endlich die von allen Beteiligten gewollte inhaltliche Reform der HOAI zu beginnen. „Die ersten Vorschläge der Kammern und Verbände liegen seit Monaten auf dem Tisch. Wir Ingenieure und Architekten wollen uns auch in Zukunft dem Leistungswettbewerb stellen. Die Vorschläge des BMWA jedoch führen zu einem ruinösen Preiswettbewerb, dem der Verbraucherschutz und die Baukultur zum Opfer fallen würde.“

verantwortlich:
Dr. Peter Traichel
Geschäftsführer der Baukammer Berlin

Presseinformation